

Kinder werden zu Forschern

Noch bis Freitag experimentieren Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Astrid-Lindgren-Schule in Hilden.

VON PARDIS SHAFEIN

HILDEN Für drei Tage verwandelt sich die Astrid-Lindgren-Schule an ihren beiden Standorten an der Richrather Straße 186 und Zur Verlach 42 zu einem kleinen Forschungszentrum für die Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse. vom 22. bis 24. März haben die Kinder jeweils von 8 bis 11.30 Uhr die Möglichkeit, ihrem Forschergeist freien Lauf zu lassen und Experimente zu verschiedenen naturwissenschaftlichen und technischen Themen durchzuführen.

Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Kinder können sich in einer Holzwerkstatt austoben. Dort können sie einen Werkzeugführerschein machen, der sie dann dazu berechtigt, ein kleines Segelboot zu bauen. Der betreuenden Lehrerin Andrea Lehmann macht der hämmernde Lärm nicht allzu viel aus und auch der achtjährige Felix hat sichtlich Spaß an der Sache.

In einer anderen Gruppe werden aus alten Gegenständen im Sinne des Upcyclings Fahrzeuge selber gebaut, die auch am Ende einer TÜV-Prüfung unterzogen werden. „Die Kinder finden selber heraus, wie das mit der Achse funktioniert“, erklärt die betreuende Lehrerin Sabrina Steiner. In der Gruppe von Jan Schumacher wurde ein kleiner Solarmotor in Form einer Sonnenblume gebaut. Bei Sonneneinstrahlung beginnt die Sonnenblume sich zu bewegen. Als Nächstes soll eine Batterie aus Aluminiumfolie und Salzwasser hergestellt werden.

Verschiedene Kräfte und ihre Wirkung, wie zum Beispiel die Flug- und Zentrifugalkraft stehen in der Gruppe von Kerstin Siepe und Agnes Wolf im Mittelpunkt. Dazu machen die Kinder am Freitag einen Ausflug nach Solingen zur Mitmach-Maschine im Industriemuseum. Was schwimmfähig ist und was eher untergeht, haben die Kinder Mittwoch schon erforscht. So fanden sie heraus, dass ein großes Stück Holz überraschenderweise schwimmen konnte, während Metall sofort untergegangen ist. „Wir bauen ein Floß und wollen das auf der Itter schwimmen lassen“, sagt Lena. Die betreuende Lehrerin Ulrike Reuber ist begeistert: „Ich muss



(v.l.) Der achtjährige Felix (4. Klasse) ist dabei seinen Werkzeugführerschein in der Holzwerkstatt von Lehrerin Andrea Lehmann zu machen.

FOTO: KÖHLEN

sagen, dass die Kinder wirklich forscht haben.“

Insgesamt haben die Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse die Wahl zwischen 14 verschiedenen Angeboten im naturwissenschaftlichen und technischen Spektrum. Dabei sind Sternen- und Planetenforscher, Experimente zum Schwimmen und Sinken, Walderkundung, Technik im Alltag, Experimente mit Alltagsgegenständen, unsichtbare Kraft, Stromforscher, kunterbunte Welt der Farben, Holzwerkstatt, Sinnesforschung, Lufterforschung, Experimente mit Flugobjekten und der Fahrzeugbau aus Alltagsmaterialien.

Pro Gruppe sind es jeweils 17 Kinder, alle 19 Lehrerinnen und Lehrer sind involviert. Dabei sei es egal, welcher Klasse die Kinder angehören, das Interesse an den verschiedenen Projekten steht im Vorder-

grund. Gewählt werden konnte zwischen den verschiedenen Themenschwerpunkten mit unterschiedlicher Prioritätensetzung. „Uns war wichtig, dass die Kinder sich selber aussuchen, woran sie arbeiten wollen“, erklärt Schulleiterin Ute Plötzer. In den gemischten Gruppen von Erst- bis Viertklass-

lern könnten sich die Kinder auch gegenseitig helfen. „Das ist enorm wichtig für den Lernprozess im Forschungsbereich“, sagt Plötzer.

Die Vorbereitung sei sehr aufwendig gewesen, da es auch das erste Mal in diesem Jahr sei, dass Naturwissenschaften und Technik thematisch im Zentrum stehen. Alle

zwei Jahre solle das Forschungsprojekt von nun an stattfinden. Ute Plötzer sieht darin eine tolle Möglichkeit, das natürliche Forschungsinteresse der Kinder anzukurbeln. „Die Kinder haben ja schon von klein auf Interesse daran ihre Umgebung eingehend zu entdecken“, beschreibt die Schulleiterin.

Der normale Klassenbetrieb wurde an den drei Tagen komplett aufgelöst. Alle neun Klassen der beiden Standorte der Astrid-Lindgren-Schule machen bei dem Forschungsprojekt mit. Dabei wechseln die Kinder auch zwischen dem Standort an der Richrather Straße und Zur Verlach. Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ experimentieren und forschen die Kinder. Auch wenn etwas am Ende nicht so klappt, wie es eigentlich sollte, der Entdeckergeist und das Ausprobieren stehen im Fokus.

LESERBRIEF

Zum Haare raufen

Grüne Welle

Ich wohne inzwischen 45 Jahre in Hilden und kann aus langer leidvoller Erfahrung berichten, dass eine „grüne Welle“ in Hilden noch nie funktioniert hat. Die Situation hat sich durch die Entwicklung des Individualverkehrs im Laufe der Jahre zusätzlich immer weiter verschärft. Der zur Entschärfung vor etlichen Jahren angeschaffte „Verkehrsrechner“ hat noch nie zur Zufriedenheit funktioniert. Am 7. Mai 2020 berichtete die RP schon über die defekte Anlage. In Hilden gibt es vier relevante Durchgangsstraßen. Gerresheimer Straße, Hochdahler Straße, Berliner Straße mit ihren jeweils östlichen und westlichen Verlängerungen und die Richrather Straße. Auf all diesen Straßen handelt man sich von einer roten Ampel zur nächsten. Das liegt aber nicht nur, wie Uwe Schielke, Leiter des Tiefbau- und Grünflächenamts, erklärt, an Abbiegern und Einfädlern. Wenn man nämlich diese Straßen zu verkehrsarmen Zeiten, also am späten Abend oder am frühen Sonntagmorgen befährt, bietet sich das gleiche Bild. Hinzu kommen noch solche verkehrstechnischen Meisterleistungen wie die Schaltung der Behelfs-ampel an der Baustelle am Fritz-



Schon wieder Rot: Rückstau an einer Ampel an der Berliner Straße.

FOTO: TEPH

Gressard-Platz. Die zeigt nämlich genau dann grün, wenn die unmittelbar dahinter befindliche Ampel an der Hofstraße rot zeigt und umgekehrt. Auch fest installierte Ampeln, die direkt aufeinander folgen, wie zum Beispiel an der Richrather Straße/Ecke Uhlandstraße und Ecke Baustraße, sind nicht sinnvoll aufeinander abgestimmt. Man könnte sich die Haare raufen, wenn man überlegt, was diese Zustände an zusätzlicher Luft- und Lärmbelastung mit sich bringen. Ist Hilden ein solcher Sonderfall, dass es im 21. Jahrhundert, in dem alle Welt über „künstliche Intelligenz“ und die unbegrenzten Möglichkeiten neuer Technologien redet, keine Möglichkeit gibt, den Verkehrsfluss halbwegs zu opti-

mieren? Aus eigener Erfahrung und auf Grund von Berichten von Besuchern ist es nämlich anderen Städten von vergleichbarer Größe gelungen, den Verkehr flüssiger durch die Stadt zu bringen als in Hilden.

Michael Tries, Hilden

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwährende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: hilden@rheinische-post.de

Der SGV Hilden hat für April viele Strecken geplant

HILDEN (-dts) Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) Hilden bietet, auch für Nichtmitglieder, folgende Veranstaltungen im April an: An vier Samstagen Tageswanderung (Wanderstrecken ca. 12 - 18 km): Hierzu ist eine telefonische Anmeldung bis zwei Tage vorher unter der angegebenen Telefonnummer erforderlich. Bei der Anmeldung gibt es Informationen zu Treffpunkt, Wanderungen, Beginn und Anfahrt (PKW / ÖPNV). Zu den Wisenten und Auerochsen im Neandertal geht es am 1. April (Telefon 02103 360595). Am 8. April sind Nacker- und Pilghauser Bachtal das Ziel (Tel. 02103 40480). Von der Rausmühle zur Dhünntalsperre geht es am 15. April (Tel. 02103 45721). Und am 22. April wird von Remscheid-Güldenwerth über Höh-

rath nach Solingen gewandert (Tel. 02103 8600). Jeden Mittwochvormittag bietet der SG einen Spaziergang an – um den Elbsee, im Hasseler-/Benrath Forst, im Stadtwald oder in der Ohligser Heide. Der Start zum zweistündigen Ausflug ist immer um 9.45 Uhr. Treffpunkte sind: 5. April Hildener/Brockenstraße in Benrath, Parkplatz vor der Autobahnbrücke, 12. April Parkplatz Waldbad, Elberfelder Straße, 19. April Elbsee-Parkplatz, Schallbruch/Breidenbruch 26. April Am Heidekrug, Walder Straße, Hilden. Ein Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere, insbesondere aktuelle Informationen des SGV, erhalten Interessierte im Internet auf der Website www.sgv-Hilden.de.

Gutes Schuhwerk empfiehlt sich für Wanderungen und lange Spaziergänge.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/
DPA-TMN



„Mein Kinderkram“ lädt zu Jubiläums-Basar ein

HILDEN (tobi) „Mein Kinderkram“ feiert Geburtstag: Seit zehn Jahren gibt es ihn bereits, am Samstag, 25. März, feiern die Organisatorinnen und Organisatoren dieses Ereignis im Rahmen der neuesten Ausgabe des Kinderbasars, der über die Stadtgrenzen hinaus in der ganzen Region bekannt und beliebt ist. Von 14 bis 17 Uhr sind die Gemeinderäume der Friedenskirche am Molzhausweg im Hildener Norden wieder geöffnet. werdende Mütter dürfen schon früher rein: Mit Mutterpass ermöglichen die Veranstalter ein ruhigeres Vorabshoppin schon ab 13 Uhr. „Dieser Kinderkram ist etwas Besonderes. Das Orga-Team feiert mit allen 50 Helfern und vielen Gästen das zehnjährige Jubiläum“, berichtet Katrin Geheb, die den Kinderbasar mit ins Leben gerufen hat. Neben dem gewohnten Angebot an Erstlingsausstattung, an der großen Auswahl sehr gut erhaltener Kleidung für Babys und Kinder bis Größe 176, hochwertigen Spielsachen, Kinderwagen, Autositzen, Fahrrädern und Laufrädern, erwartet die Besucher auch ein Jubiläums-Rahmenprogramm, verspricht sie: „Ein Glücksrad mit tollen Preisen für große und kleine Besucher, Popcorn, Getränke, Kuchen und frische Waffeln lassen sich bei Livemusik genießen.“

Wer beim Kinderkram etwas kaufen möchte, schnappt sich einfach die Ware und bezahlt sie später am Ausgang. Niemand braucht zu handeln. Die Verkäufer spenden 20 Prozent ihres Verkaufserlöses. „Diese werden zwei gemeinnützigen Kinderprojekten gespendet. Wir informieren rechtzeitig auf unserer Homepage und Facebookseite“, erklärt Katrin Geheb weiter. In den vergangenen Jahren konnten auf diese Weise beispielsweise Projekte von Kindergärten und Grundschulen finanziell unterstützt werden. Weitere Informationen gibt es im Netz unter www.mein-kinderkram.de.



„Mein Kinderkram“ findet am Samstag an der Friedenskirche statt.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ hilden@rheinische-post.de
☎ 02103 9591-10
f facebook.com/rp.hilden
p rp-online.de/messenger
FAX 02103 9591-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Hilden:
Schulstraße 13, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Tobias Dupke; Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.